

## Marktbericht für das 4. Quartal 2022

### Das Wichtigste in der Übersicht

- ❖ Jahresrück- und Ausblick
- ❖ Entwicklung Vermögensverwaltung

### Jahresrück- und Ausblick

Das Börsenjahr 2022 wird als eines der schlechtesten Jahre in die Geschichte eingehen. Verluste in breit abgestützten Aktienindizes von bis zu 33% (z.B. NASDAQ) sind die Folge einer restriktiveren Geld- und Zinspolitik, geopolitischen Spannungen (Ukraine Krieg) und einer allgemein grossen Unsicherheit, was die Zukunft betrifft. Seit über 10 Jahren sind wir es uns gewohnt, dass die Zinsen tief sind, Kredite praktisch gratis zu haben sind und der Wohlstand in der Gesellschaft unumstösslich wächst. Doch die Zeit des Gratis-Geldes ist vorbei. Mit harter Hand greifen die Notenbankler:innen der Industrieländer durch. Doch neben den steigenden Zinsen wirkt auch noch ein heftiger Liquiditätsentzug an den Märkten.

Bevor wir das Jahr 2022 ganz hinter uns lassen, wagen wir einen Blick zurück. Im Januar fasste die amerikanische Zentralbank Fed einen wichtigen und einschneidenden Entscheid. Sie stellte die «Main Street» über die «Wall Street». Das soll bedeuten, dass die Inflation der Konsumentenpreise und die Auswirkung derer auf die Bevölkerung (Main Street) nun als wichtiger erachtet wird als die Auswirkungen einer geldpolitischen Weichenstellung auf die Aktienmärkte (Wall Street). Diese Entscheidung war prägend für das gesamte geld- und zinspolitische Jahr 2022. Bis zum Jahresende vollzog das Fed ganze sieben Zinsschritte und hob das Zinsniveau in den USA von 0.25% auf 4.5% an, in nur neun Monaten. Diese äusserst schnelle Erhöhung war die Folge des zu langen Abwartens respektive einer Fehleinschätzung der erhöhten Inflation, welche lange als «transitory» also vorübergehend betrachtet wurde. Jerome Powell hielt daraufhin Wort und bekämpfte die Inflation in den USA stark. Nach Höchstwerten von 9.1% im Juni lag die Inflation in den USA im November noch bei 7.1%. Auch wenn dieser Rückgang erfreulich ist, liegt die Inflation immer noch deutlich über dem Zielwert von 2%.

Ebenfalls prägend für das erste Quartal 2022 war der Einmarsch Russlands in der Ukraine. Ohne die Grausamkeit dieses Krieges verharmlosen zu wollen, möchten wir unseren Fokus auf die Auswirkungen auf die Börsen richten. Die Rohstoffmärkte erlebten einen unglaublichen Aufschwung. Dieser betraf nicht nur die Öl- und Gaspreise, sondern beispielsweise auch den Preis für Mais, welcher bis zu 34% in die Höhe schoss oder auch der Preis

### Marktdaten

Aktienmärkte		2022
SPI	13'734	-16.48%
Euro Stoxx 50 €	3'793	-11.90%
S&P 500 \$	3'849	-23.82%
Dow Jones \$	33'147	-8.78%
MSCI World \$	2'602	-19.60%
Volatilität VIX	21.67	+25.84%

Obligationenmärkte		
SBI AAA-BBB	129	-13.27%

Rohstoffe		
Gold \$	1'824	+0.52%
Öl Brent \$	83	+5.94%

Immobilienmärkte		
SXI RE Funds TR	2'344	-13.62%
SXI RE Shares TR	2'913	-8.93%

Wechselkurse		
EUR/CHF	0.9895	-3.26%
USD/CHF	0.9244	+4.54%
Bitcoin \$	16'576	-64.95%

### Vermögensverwaltung Brevalia (nach allen Kosten)

in %	2021	2022
SVA Tief	5.64	-13.47
SVA Mittel	9.58	-14.78
SVA Hoch	11.99	-14.77
CH Werte	18.44	-17.98
CH Reputation	31.57	-31.98

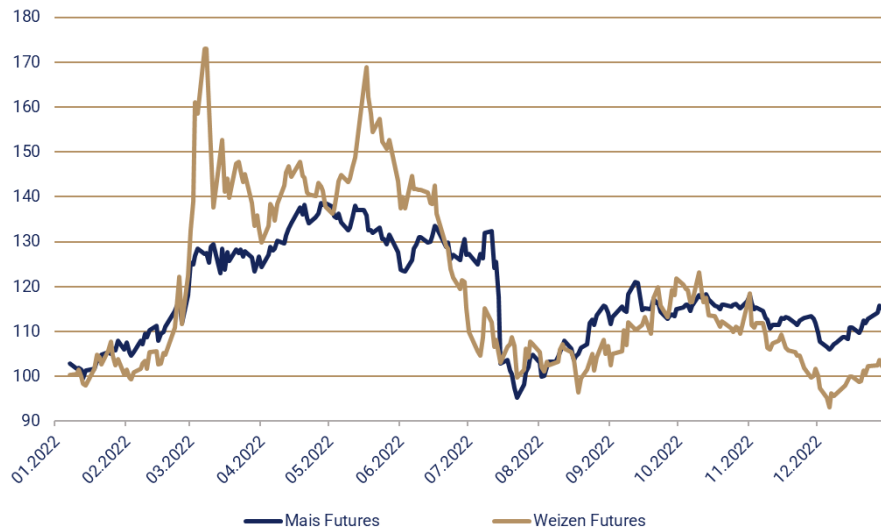
### Portfoliofonds Schweizer Banken

in %	2021	2022
Tief 1	4.48	-16.01
Mittel 1	6.50	-13.21
Mittel 2	7.75	-16.87
Hoch 1	12.70	-18.61
Hoch 2	11.84	-17.93

Daten per 31.12.2022

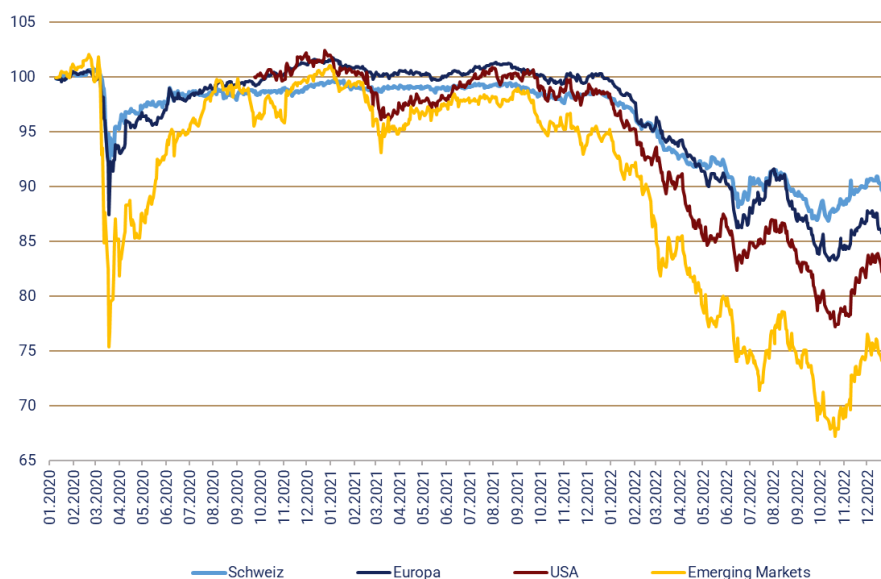
Die Information zu den Anbietern der Portfoliofonds wurde für diese Aufstellung anonymisiert. Es handelt sich um öffentlich zugängliche Daten. Auf Wunsch legen wir Ihnen die Anbieter offen.

für Weizen, der bis zu 48% avancierte. Diese Preisexplosionen hatten nicht nur börsentechnische Konsequenzen, sondern brachten auch ernsthafte Versorgungsschwierigkeiten in diversen Ländern hervor. Allgemein hat der Ukraine Krieg etliche Abhängigkeiten und Klumpenrisiken aufgedeckt, die im Zuge der Globalisierung jahrelang als völlig unproblematisch erachtet wurden.



Nach den bereits sehr durchzogenen ersten Monaten folgte im Juni 2022 ein weiterer Absturz. Das Fed vollzog am 16. Juni den schärfsten Zinsschritt seit 27 Jahren und auch die Schweizer Nationalbank kommunizierte die erste Leitzinserhöhung seit 15 Jahren und läutete damit das Ende der Negativzinspolitik ein. Die Börsen reagierten mit deutlichen Verlusten. Was den Mix an Themen, der die Börsen im 2022 beschäftigte, aber so einzigartig macht, ist die Vielfalt der Auswirkungen auf diverse Anlageklassen. Eine heftige Reaktion der Aktienmärkte auf die restriktivere Geldpolitik und die steigenden Zinsen konnte noch antizipiert werden. Klar ist auch, dass steigende Zinsen einen negativen Effekt auf die Obligationenpreise haben. Doch mit dieser Geschwindigkeit an Zinserhöhungen war nicht zu rechnen und so wütete im Obligationenmarkt ein Sturm, der seinesgleichen suchte.

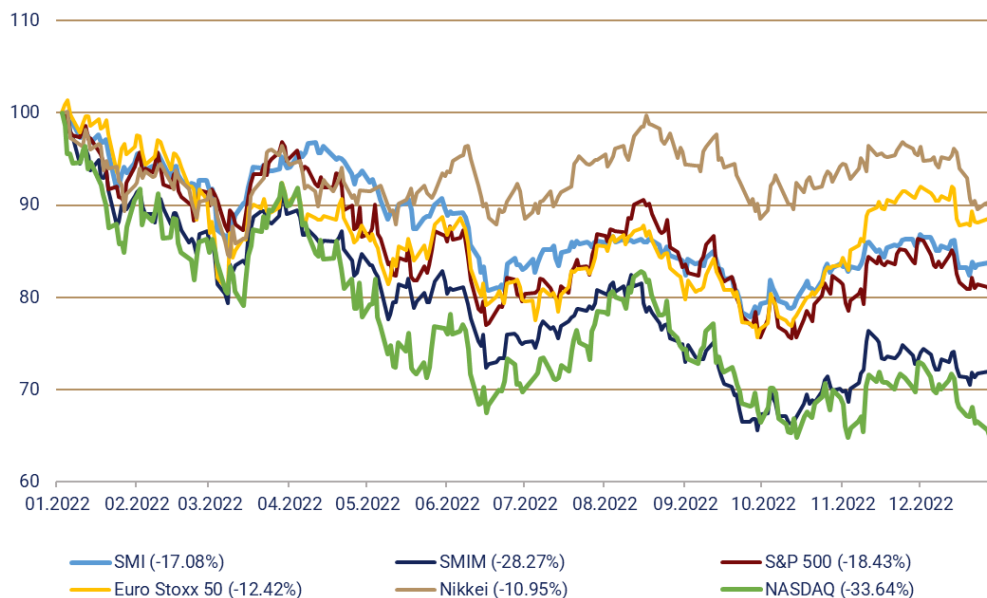
Obligationenmärkte 2020-2022



Für eine Anlageklasse, die normalerweise für Stabilität und Sicherheit in einem Portfolio sorgen soll sind das doch sehr aussergewöhnliche Bewegungen und mit ein Grund, weshalb uns der Diversifikationseffekt im 2022 im Stich gelassen hat.

Das dritte Quartal 2022 weckte erstmals Hoffnung auf eine Erholung. Die Rally im Juli wurde dann im September durch die Nationalbanken aber erneut gebremst und zu Beginn des vierten Quartals, im Oktober, erlangten wir den vorerst tiefsten Punkt an diversen Aktienmärkten seit Oktober 2020. Die Aktienmärkte haben sichtlich unter den Entwicklungen im 2022 gelitten. Auch wenn im November und Dezember 2022 dann noch eine leichte Erholung stattgefunden hat, schliessen die wichtigsten Aktienindizes auf dieser Welt im tiefroten Bereich.

Aktienmarktentwicklung 2022



Für das Jahr 2023 erwarten wir ein noch turbulentes erstes Halbjahr, bevor allgemein hin erwartet wird, dass sich die Inflationsraten deutlich reduzieren werden und damit auch eine Erholung der Börsen und der Wirtschaft einhergehend wird. Dennoch bleibt es wirtschaftlich sehr herausfordernd. Wir sind überzeugt, dass das Jahr 2023 börsentechnisch kein Spitzenjahr werden wird, aber freundlicher als das vergangene Jahr. Eine deutlichere Vorhersage erachten wir als nicht möglich und nicht sinnvoll, da weiterhin zu viele Ungewissheiten herrschen. Eine klare und langfristige Ausrichtung der Anlagestrategie ist immer noch der zielführendste Weg, das Schiff durch einen Sturm zu segeln.

## Entwicklung Vermögensverwaltung

Das vierte Quartal startete und endete turbulent mit einer kleinen Erholungsphase mittendrin, was die Mandate im Vergleich zum Vorquartal etwas aufholen liess. **Mit -14.77% (Hoch), -14.78% (Mittel) und -13.47% (Tief)** performten die diversifizierte Vermögensverwaltungsmandate der strategischen Vermögensallokation (SVA) besser als der Markt (z.B. SMI -17.08%). Wir halten nach wie vor an unseren Strategien fest und haben keine Änderungen in der Allokation vorgenommen. Im **Rebalancing** Mitte Dezember wurden primär NASDAQ, Immobilien und einzelne Obligationen Positionen nachgekauft und Gewinnmitnahmen im Bereich der Schwellenländerobligationen und europäischen Aktien realisiert.

Das **Schweizer Werte Mandat** konnte sich im vierten Quartal ebenfalls leicht erholen und schloss **17.98% im Minus**. Am deutlichsten konnten die Verluste in der **Anlagestrategie Schweizer Reputation** aufgeholt werden. Trotzdem bleibt per Ende Dezember 2022 ein Jahresverlust von **-31.98%** stehen. Die reputationsgewichtete Strategie kann durchaus überdurchschnittlich reagieren – in beide Richtungen. Nach einem sehr erfreulichen 2021 (+31.57%) und einem sehr schlechten 2022 (-31.98%) blicken wir wieder optimistisch in die Zukunft und setzen weiterhin auf reputationsbasiertes Investieren.

